

*Fensterersatz – Relevant für den Wärme- und Witterungsschutz ist das eingebaute Fenster, nicht das gelieferte Produkt. Über die Nachrüstung und den Einbau von Fenstern.*

# Fenster sind keine Skulpturen

Undichte Fenster? «Nichts machen» ist definitiv keine Lösung. Doch welche Möglichkeiten bieten sich dem Hausbesitzer? Mindestens vier Varianten stehen

OTHMAR HUMM  
Oerlikon Journalisten AG, Zürich

zur Diskussion: Alte Fenster nachrüsten, Wechselseitenfenster (bei einigen Herstellern heissen sie Renovationsfenster), neue Fenster und eine Aussensanierung in Verbindung mit neuen Fenstern.

## Nachrüstung relativ teuer

Bei sehr guten Fenstern, beispielsweise aus Holz-Metall, lohnt sich eine Nachrüstung mit einer besseren Verglasung, meint der Servicechef eines grossen Herstellers. Ganz selten würden auch Fenster mit neuen Dichtungen ergänzt. Bei Fenstern, die bislang gar keine Dichtungen hatten, sei dies aber zu aufwändig. Dann müssten die Flügelrahmen nachgefräst werden. So hohe Kosten würden sich nur in speziellen Fällen rechtfertigen, beispielsweise bei geschützten Objekten. Die Serviceabteilungen der Grossanbieter und die lokalen Schreiner kommen vor allem bei Reparaturen zum Zug, die sich aufgrund von Einbrüchen oder von Umzugschäden aufdrängen. Fazit: Der Kostenunterschied zu Neufenstern ist

zu gering, als dass eine Nachrüstung attraktiv erscheint.

## Wechselrahmen hat Nachteile

Skeptisch zeigen sich unabhängige Fensterfachleute auch gegenüber Wechselseitenfenstern. Offenkundig überwiegen die Nachteile den – in der Regel geringen – Kostenvorteil. Bei dieser Fensterart wird der alte Blendrahmen bündig zur Aussenwand abgehobelt, der Rest bleibt stehen. Dadurch verringert sich der Glasanteil und damit der Lichteinfall. Zudem bietet der Altrahmen eine Schwachstelle, insbesondere bezüglich Dichtigkeit und Wärmeverluste.

Wer auf der Innenseite eines alten Rahmens Schwitzwasser feststellt, sollte sich jedenfalls nicht wundern. Weniger Licht im Raum ergibt sich oft auch aufgrund von Rolllädenkästen, die innerhalb der Fensterleibung eingebaut werden. Da die Kästen im Sturz montiert sind, reduziert sich der Tageslichteinfall besonders drastisch.

## Aussendämmung löst Probleme

Hausbesitzer, die sich für eine Aussensanierung entscheiden, lösen das Storenkastendetail eleganter. Der Kasten lässt sich in die Aussenisolation einfügen. Dadurch verliert das Fenster kein Licht und die bauphysikalischen Rahmenbedingungen – Wärmeschutz, Feuchte-

Mit der Fenster-  
technologie XL®  
präsentiert EgoKiefer  
eine neue Dimension  
des effizienten  
Energiesparens.  
BILD EGOKIEFER AG



schutz, Schallschutz – sind optimal. Zudem bleibt die Fensterleibung bei einer Aussendämmung nicht ungeschützt. Denn das Fenster wird so eingebaut, dass die nackte Mauerleibung im Innenraum liegt. Also drei Vorteile auf einen Streich. Nachteil: deutlich höhere Kosten.

Auf die Auswirkungen des Fenstereinbaus machte auch ein Referat an der internationalen Fenstertagung «Windays 2009» in Biel aufmerksam. Am Beispiel einer ungedämmten Aussensand zeigte der Fensterexperte Marcus Hermes aus Stuttgart, dass die Einbauvarianten «ganz innen» und «ganz aussen» an

der Wand suboptimal sind. Am besten schneidet die mittlere Position ab. Für ein weiteres Beispiel gab Hermes sogar Unterschiede von 30 Prozent in der Wärmedämmwirkung von Einbauvarianten bei Fenstern an.

Das ist mehr als Zweifach- und Dreifachverglasungen differieren. Ganz offenkundig wird der Einbau unterschätzt, was aber zählt ist nur die Qualität des eingebauten Fensters – und nicht das Produkt im Katalog. Dazu Marcus Hermes: «Fenster gehören eben nicht zur Gattung der Skulpturen, die frei und losgelöst in der Gartenanlage installiert sind.»

## AUSSTELLUNG IN DER SBC

Seit mehr als 60 Jahren gewährleistet VELUX, dass Räume unter schrägen Dächern mit natürlichem Licht und frischer Luft versorgt werden. Die Baumuster-Centrale in Zürich widmet VELUX eine umfassende Ausstellung. Erfahren Sie alles über das technisch überarbeitete Flachdach-System und dessen Verwendungsmöglichkeiten.

Dienstag, 5. Mai 2009, 18 Uhr  
Schweizer Baumuster-Centrale Zürich  
SBC.2, Talstrasse 9, 8001 Zürich.  
Tel. 044 215 67 67, [www.baumuster.ch](http://www.baumuster.ch).

*Fertigparkett und Laminat selber verlegen – Profis über die Schulter schauen und von ihrem Know-how profitieren.*

# Von Grund auf erneuert...

Während das Heimwerken in diversen Bereichen des Hauses beinahe zum Standard gehört, haben viele Hauseigentümer noch immer grossen Respekt davor, an ihrem Fussboden selber Hand anzulegen. Sie scheuen den Aufwand oder fürchten sich davor, Fehler zu machen, die anschliessend nur schwer oder mit erheblichen Folgekosten korrigierbar sind. Es ist wahr: Der Fussboden ist im wahrsten Sinne des Wortes die Grundlage für schönes Wohnen. Ist er einmal verlegt, wird man ihn nicht so bald wieder auswechseln. Eine Entscheidung also, die wohl überlegt sein will. Mit Fertigparkett holen Sie sich ein Stück Natur ins Haus. Durch seine

einzigartige Maserung und Wärme zaubert er eine unvergleichliche Wohnatmosphäre. Fertigparkett besitzt drei verschiedene Schichten, die fest miteinander verklebt sind. Dank dieser Drei-Schicht-Konstruktion sind die natürlichen Bewegungen des Holzes auf ein Minimum reduziert. Das Ergebnis: Höchste Massstabilität und Passgenauigkeit, beides Voraussetzungen für die Verlegearbeit.

Eine grosse Vielfalt an Dekors in der natürlichen Optik der schönsten Hölzer sorgt beim Laminat für Gemütlichkeit. Und wenn Sie ein ganz besonders individuelles Design suchen – nur zu – tauchen Sie ein in

die unendlich vielen Möglichkeiten. Weil Laminat robust und pflegeleicht ist, gehört dieser bei den Bodenbelägen immer noch zu den Bestsellern. Und nicht nur auf der stilistischen, sondern auch auf der technischen Ebene erwarten den Heimwerker einige Herausforderungen. Was gilt es beim Verlegen zum Beispiel ganz grundsätzlich zu beachten? Wie bereitet man sich optimal darauf vor und welches Werkzeug muss bereit stehen? Hätten Sie zum Beispiel daran gedacht, das zu verlegende Material schon zwei Tage vor dem Verlegen in den Raum zu schaffen, damit sich das Material dem Raumklima anpassen kann?

## Kurs für Mitglieder

Wenn Sie sich auch schon überlegt haben, Ihr Heim durch das Verlegen eines Fussbodens ganz neu zu gestalten, dann nehmen Sie doch am Samstag den 6. Juni oder 20. Juni 2009 am Kurs «Fertigparkett und Laminat selber verlegen» teil. (Details siehe Kasten am Ende des Textes). Sie werden bei diesem Kurs nicht nur die wichtigsten Grundlagen des Verlegens kennen lernen, sondern mit hilfreichen und praktischen Tipps und Tricks vom Fachmann versorgt werden. Ein Schreinermeister vermittelt Ihnen das Basiswissen darüber, wie Sie das Verlegen eines Fertigparkett- oder Laminatbodens gründlich plan-

nen und durchführen. Sie lernen, wie Sie den Belag am effizientesten zuschneiden und am saubersten verlegen, erhalten Tipps, wie Sie mit heiklen Stellen umgehen müssen und werden im Beisein des Profis auch gleich selber Hand anlegen.

Selbstverständlich besteht die Möglichkeit, sich während der Arbeit als auch während des gemeinsamen Mittagessens bei den Referenten individuellen Rat einzuholen. Auch wenn Sie den Parkettboden schliesslich von einem Fachmann verlegen lassen, lernen Sie am Kurs unter anderem, auf was Sie beim Aussuchen, bei der Pflege etc. des Fertigparketts und des Laminats achten müssen.

REKLAME

**Blickfang Fensterladen**

Klinkt Produkte sind ausschliesslich über einen Fachhändler erhältlich

Schweizer Qualitätsprodukte – Fensterläden aus Holz und Aluminium

Klinkt Fensterladen AG | Währtalstrasse 113 | CH-8105 Regensdorf | Telefon 0848 853 080 | [www.klinkt.ch](http://www.klinkt.ch)

Neuer Standort ab Mai 2009



Auf geht's mit Zollstock und Bleistift.

BILD ZVG

## KURS

Fertigparkett und Laminat selber verlegen

- Sa, 06.06.09, 8.00-17.00 Uhr BauBerufsbildung, Emmen
- Sa, 20.06.09, 8.00-17.00 Uhr BauBerufsbildung, Emmen

Preis pro Person: Fr. 340.- (inkl. Mittagessen)

Anmeldung und Infos unter: [www.hev-kurse.ch](http://www.hev-kurse.ch) oder unter Telefon: 044 254 90 20 oder [info@hev-schweiz.ch](mailto:info@hev-schweiz.ch)